

Treuchtlingen empfang Michael Snehotta:

Laufen für Kinder in Not

400-Kilometer-Härtetest für „Kinderschicksale“ – 2500 Euro überreicht

TREUCHTLINGEN (psh) – So verrückt muss man erst einmal sein, und so hilfsbereit obendrein: Mit einem großen Zieleinlauf haben Bürger, Rathauschef und Sparda-Bank den Extremsportler Michael Snehotta in Treuchtlingen empfangen. Knapp 400 Kilometer in acht Etappen läuft dieser derzeit quer durch Mittelfranken und sammelt dabei Spenden für den Verein Kinderschicksale Mittelfranken.

Als ein bisschen verrückt darf man Michael Snehotta schon bezeichnen – laufverrückt. Denn mit einem „einfachen“ Marathon gibt sich der drahtige Pffelder nicht zufrieden. Sein nächstes Projekt: Der Outback-Ultramarathon „The Track“, 590 Kilometer zu Fuß durch den australischen Busch.

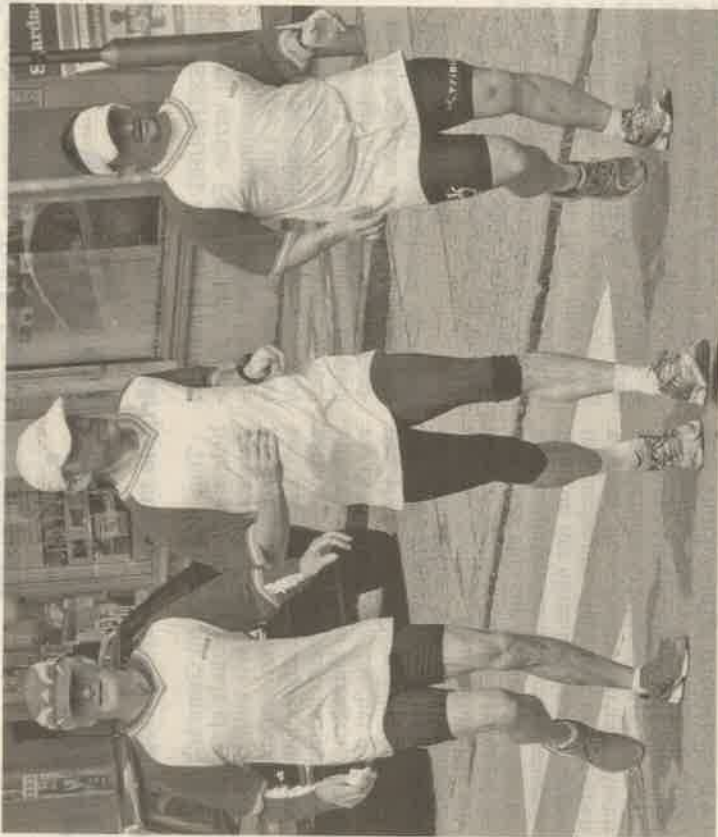
Als „letzten Härtetest“ vor dem Rennen vom 10. bis 19. Mai hat sich Snehotta in der Region ein Pensum von

acht mal 50 Kilometern vorgenommen. Von Ansbach ging es seit dem vorigen Wochenende über Neustadt/Aisch, Rothenburg und Dinkelsbühl nach Treuchtlingen und weiter über Roth, Fischbach und Großhabersdorf nach Gunzenhausen. Dort steht am morgigen Sonntag gegen 14 Uhr der große Zieleinlauf auf dem Marktplatz an.

Dabei wäre der Kinderschicksale- und Unicef-Botschafter nicht er selbst, wenn er die Aufmerksamkeit von Menschen und Medien am Wegesrand nicht für einen guten Zweck nutzen würde. Jeden Kilometer „beszuschüt“ unter anderem die Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen, und in Treuchtlingen packte die Sparda-Bank einen richtig großen Scheck aus: 2500 Euro standen darauf, die die beiden Kinderschicksale-Vorsitzenden Birgid Schwenk und



Cristine Wägemann, Werner Baum und Birgid Schwenk (hinten, v. links) applaudieren Sparda-Chef Thomas Menhorn bei der Spendenübergabe an Michael Snehotta.



Begleitet von zwei „Gastläufern“ des SV Schambach erreichte Michael Snehotta (rechts) das Etappenziel am Treuchtlinger Wallmüllerplatz. Fotos: Shaw

Cristine Wägemann freudestrahlend von Geschäftsführer Thomas Menhorn entgegennehmen. Das Geld komme direkt kranken und behinderten Kindern in Notsituationen zugute, versicherten sie: „Wir fangen da an, wo die Krankenkassen aufhören.“

Vor dem „Vergnügen“ im Etappenziel stand für Snehotta indes richtig Arbeit: Vierenhalb Stunden lang hatte er sich über den Hahnenkamm gekämpft, von Dinkelsbühl über Wassertrüdingen nach Treuchtlingen. Es sei „eine harte Etappe“ gewesen, schnaufte er ins Mikrofon, das der ehemalige Sparda-Vorstandsvorsitzende Günter Grzeega hielt, der den Kontakt zu der Bank hergestellt hatte.

Auf den letzten neun Kilometern hatten Snehotta zudem zwei Gastläufer aus der Läufergruppe des SV Schambach begleitet, um die Kilometerzahl aufzustecken. Denn je mehr Kilometer, desto mehr Bares für die kranken Kinder. „Das hier ist keine Ein-Mann-Schau“, betonte der laufende Kinderschicksale-Botschafter.

Mit von der Partie am Ziel auf dem Treuchtlinger Wallmüllerplatz waren überdies die Rathaus-Apotheke mit Blutdruckmessungen und Sportgetränken, Kathrin Röthenbacher aus Theilenhofen mit Sportlernahrung sowie die Firma More4Fun mit ihren Segway-Rollern. Sogar Bürgermeister Werner Baum versuchte sich mutig an den ungewohnten, einachsigen Fortbewegungsmitteln und hatte die Lächer auf seiner Seite. Bei Snehotta, der Sparda-Bank und den anderen Sponsoren bedankte er sich herzlich für deren Engagement.

Eine spontane Spende in Höhe von fünf Euro steckte ganz zum Schluss noch eine Passantin dem Ultraläufer zu. Sie habe den Schein „gerade im Wald gefunden“, verriet sie, und das sei allemal ein Zeichen.

Weitere Informationen zum „Mittelfranken-Lauf“ von Michael Snehotta sowie das Spendenkonto von Kinderschicksale Mittelfranken sind im Internet unter www.laufendekinderschicksale.com zu finden.